

Gemeinsam wachsen.



Schaffhauser
Kantonalbank

Konjunkturbericht der Region Schaffhausen

Ausgabe 2017

Inhaltsverzeichnis

Editorial Schaffhauser Kantonalbank	3
Vorwort KGV	4
Vorwort IVS	5
Konjunkturbericht der Region Schaffhausen – Stimmungsbild IVS- und KGV-Umfrage	7
Die Umfrageergebnisse im Detail	18
Anhang: Zur Methodik und Auswertung der Umfrage	23

Impressum

 Wellershoff & Partners
Stimmungsbild Schaffhauser Wirtschaft 8044 Zürich, Telefon +41 44 256 80 40, www.wellershoff.ch

In Zusammenarbeit mit  Kantonaler Gewerbeverband Schaffhausen Dachverband der KMU  Industrie- & Wirtschafts-Vereinigung Schaffhausen Die Wirtschaftskammer der Region

Initiant und Copyright  Schaffhauser Kantonalbank

Bezugsquelle Solange Vorrat bei der Schaffhauser Kantonalbank oder unter www.shkb.ch

Bilder Die Bilder wurden uns freundlicherweise von der Wibilea AG zur Verfügung gestellt.

Die Schaffhauser Kantonalbank unterstützt mit ihrer Tätigkeit täglich die regionale Wirtschaft und das Gewerbe. Wir freuen uns, als Sponsor zusammen mit dem Kantonalen Gewerbeverband Schaffhausen (KGV) und der Industrie- & Wirtschafts-Vereinigung Schaffhausen (IVS) den Konjunkturbericht der Region Schaffhausen herauszugeben.



Editorial Schaffhauser Kantonalbank

von Werner Gut, Leiter Firmenkunden und Mitglied der Geschäftsleitung



Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer,
geschätzte Wirtschaftsinteressierte

Die konjunkturelle Erholung hat in der zweiten Jahreshälfte 2017 Fahrt aufgenommen. Die glimpflich verlaufenen Wahlen in Deutschland und Frankreich vermitteln mehr Stabilität. Die Wirtschaft in Europa beeindruckt mit starken Wachstumswerten. Mit dem damit verbundenen leicht stärkeren Euro profitiert auch die Schweizer Wirtschaft, allen voran die Export-Unternehmen. Für unsere Schaffhauser Unternehmen scheint die Talsohle mehrheitlich durchschritten zu sein. Per Saldo 17% aller teilnehmenden Unternehmen sehen eine Verbesserung des Geschäftsganges, soviel wie seit fünf Jahren nicht mehr. Lesen Sie in unserem Konjunkturbericht nach, ob alle Branchen gleichermaßen von diesem Frühlingserwachen der Wirtschaft profitieren und ob die Aussichten fürs 2018 ebenfalls positiv sind.

In der diesjährigen Ausgabe stellen wir eine geringere Belastung durch den Schweizer Franken fest. Wir gehen der Frage nach, ob es Branchen gibt, welche immer noch unter dem starken Schweizer Franken leiden und weshalb. Die Lohnkosten steigen in diesem Jahr unerwartet stark an und suggerieren, dass sich viele Arbeitnehmer auf Lohnerhöhungen freuen können. Wir prüfen für Sie, ob diese Beurteilung zutrifft. Im weiteren lösen wir auf, ob der in der Schweizer KMU-Welt vorhandene Fachkräftemangel auch in unserem Kanton akut ist und ob ein direkter Zusammenhang mit den Lohnsteigerungen

besteht. Schliesslich erklären wir, wieso es im 2017 eine aussergewöhnliche Entwicklung bei den Einkaufs- und Verkaufspreisen gegeben hat. Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Der Lehrlingsbestand hat sich im 2017 bei den Unternehmen der Industrie und Bauwirtschaft positiver entwickelt als erwartet. Rückgängige Anzahl Lehrstellen sind aber in Detailhandel, Autogewerbe und Tourismus zu verzeichnen. Zwei Drittel der an der Umfrage teilnehmenden Unternehmen bieten zurzeit Lehrstellen an. Rund 20% davon können aber Ihre Lehrstellen nicht besetzen. Dieses Bild zeigt sich über alle Branchen hinweg. Ein Drittel der Unternehmen, welche technische Lehrstellen anbieten, konnten Mädchen rekrutieren. Dies ist ein erfreulicher Zwischenstand, auf dem sich aufbauen lässt.

Der Konjunkturbericht gibt Ihnen – liebe Unternehmerinnen und Unternehmer – eine wertvolle Indikation, wie sich die Schaffhauser Wirtschaft entwickelt und wie die Stimmungslage in Ihrer Branche ist. Die Ergebnisse und Analysen des Berichtes resultieren aus Ihren Antworten zur aktuellen und erwarteten Wirtschaftslage. Die Schaffhauser Kantonalbank leistet sehr gerne in guter Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Gewerbeverband (KGV) und der Industrie- & Wirtschafts-Vereinigung Schaffhausen (IVS) einen Beitrag zur Beurteilung der Konjunktur-entwicklung in unserem Kanton. Helfen Sie weiterhin mit, verlässliche Daten zur Einschätzung der aktuellen und zukünftigen Konjunkturlage in unserem Kanton zu erhalten. Beteiligen Sie sich auch nächstes Jahr wieder an der Wirtschaftsumfrage. Herzlichen Dank für Ihr Engagement.

Ich wünsche Ihnen eine anregende und informative Lektüre – vor allem aber, dass Sie als Unternehmer oder Unternehmerin weiterhin erfolgreich im intensiven Wettbewerb bestehen können. Meine Mitarbeitenden und ich stehen Ihnen als Ihr Bank- und Finanzierungspartner dabei sehr gerne zur Verfügung. Wir freuen uns auf interessante Kontakte mit Ihnen und auf Ihr Feedback zum Konjunkturbericht!

Konjunkturbericht Region Schaffhausen 2017 – Vorwort KGV

von Marcel Fringer, Präsident KGV



Sehr geehrte Unternehmerinnen und Unternehmer

«Ein Silberstreifen am Horizont oder doch nur ein Strohfeuer?» Als Präsident des KGV Schaffhausen darf ich seit diesem Jahr die wirtschaftlichen und politischen Interessen der kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) aus den Bereichen Handwerk, Handel, Dienstleistungen und Gesundheit in der Region Schaffhausen vertreten. Wir sind auf jedes einzelne unserer Mitglieder stolz, denn nur dank ihnen ist der KGV das, was er darstellt.

Die weltweiten und die europäischen Wirtschaften sind dank einzelner treibender Länder im Aufschwung. Es gilt aber ebenfalls die verschiedenen Konfliktherde rund um die Eurozone und neu auch innerhalb dieser, im Auge zu behalten. Verschiedene politische Veränderungen im nahen und fernen Ausland können sehr schnell extreme Flexibilität von den Unternehmen verlangen. Daher nehmen wir den im gesamten sehr positiven Konjunkturbericht 2017 und den Ausblick ins 2018 sehr gerne an, bleiben aber gleichzeitig sehr wachsam.

Trotz der positiven Gesamtbeurteilung des Jahres 2017 gibt es Branchen, die leiden und die für 2018 eher noch eine Verschlechterung der Lage erwarten. Diese bereits stark in Mitleidenschaft gezogenen Geschäftsfelder benötigen eine besondere Aufmerksamkeit. Der Detailhandel ist langfristig geschädigt, denn obwohl der bessere Frankenkurs in der Industrie eine gewisse Entlastung gebracht hat, benötigt es im Detailhandel enorme Anstrengungen, um auch nur einen Teil der CHF 11 Mia., die jährlich ins Ausland abfliessen, wieder in Schweizer Kassen zurückzuholen. Es ist nicht mehr nur der Einkaufstourismus sondern auch der Internethandel, welcher das lokale Gewerbe sehr stark unter Druck setzt. Hier müssen die Rahmenbedingungen durch die Politik klar angepasst werden, denn der regionale Detailhandel beginnt diese Kanäle neu auch zu nutzen. Liebe

Detailhändler, verliert nicht den Mut, denn wie würde die Innenstadt ohne euch aussehen? Auch das Autogewerbe muss sich nach der Decke strecken. Das Auto ist vom Statussymbol und Luxusgut zum Gebrauchsgegenstand mutiert und viele sind mittlerweile bereit, darauf ganz zu verzichten oder es mit anderen zu teilen. Die neuen Antriebssysteme benötigen eindeutig ein Vielfaches weniger an Unterhaltsarbeiten und dies erklärt den Rückgang zumindest teilweise. Am schlimmsten trifft es prozentual wohl das Transportgewerbe, denn es fällt kaum jemandem mehr auf, dass die meisten LKWs mit ausländischen Nummernschildern ausgestattet sind und von Chauffeuren, die den Faktor 10 weniger verdienen als die Schweizer Kollegen, gelenkt werden. Um dem weiteren Sinken der Zahlen wenigstens etwas entgegen zu wirken, braucht es möglichst viele, die sich in Verbänden engagieren um sich dadurch in der Politik ein Gehör zu verschaffen. Jetzt still zu werden, wäre fatal und ein falscher Zeitpunkt.

Erfreulich zeigt sich die Baubranche, man kann sogar fast sagen, dass diese boomt. Die Auftragsbücher sind voll und trotzdem drückt der Konkurrenzdruck auf die Marge. Die Branche ist für das Jahr 2018 verhalten optimistisch und wir glauben, das ist auch gut so.

Eine der wichtigsten Stützen im Gewerbe sind sicher gut ausgebildete Fachkräfte, und für die erfolgreiche Zukunft die Besetzung aller Lehrstellen. Der Konjunkturbericht zeigt weder im Geschäftsgang 2017 noch im Ausblick auf das Geschäftsjahr 2018 ein wesentliches Wachstum bei diesen Zahlen. Überproportional wachsen aber die Geschäftsumsätze, was verschiedene Gründe haben kann. Wir gehen davon aus, dass das Gewerbe nicht mehr genügend gut ausgebildete Fachkräfte und Lernende finden wird, die gewillt sind, in die verschiedenen Berufe einzusteigen. Diese Situation wird sich in den kommenden Jahren eher noch verschärfen und fordert die Politik und die Mitglieder des Gewerbes, die Berufslehre zu stützen und noch verstärkter gesellschaftsfähig zu machen.

Das Gewerbe zeigt immer wieder, dass es neue Herausforderungen stets annimmt und versucht, durch Flexibilität, Willens- und Schaffenskraft und die Bereitschaft Überdurchschnittliches zu leisten, alle Hürden zu nehmen. Der Silberstreifen am Horizont ist für viele sichtbar und wirkt beruhigend.

A stylized, handwritten signature in blue ink, consisting of several overlapping loops and lines, likely representing the name Marcel Fringer.

Konjunkturbericht der Region Schaffhausen 2017 – Vorwort IVS

von Martin Vogel, Mitglied Vorstand IVS



Sehr geehrte Damen und Herren

Die wirtschaftliche Eintrübung der letzten Jahre ist verfliegen. Die Schaffhauser Unternehmen wärmen sich an der aufsteigenden Sonne der konjunkturellen Erholung. Umsatz und Gewinn entwickeln sich im 2017 besser als erwartet. Der Mitarbeiterbestand kann erfreulicherweise gehalten oder gar ausgebaut werden. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Druck auf die Verkaufspreise reduziert. Viele Unternehmen vor allem in Industrie, Transport und Autogewerbe kämpfen aber nach wie vor gegen tiefe Verkaufspreise. Dies ist ein Zeichen für den unvermindert intensiven Wettbewerb. Erschwerend kommt hinzu, dass sich fast alle Branchen mit Einkaufspreiserhöhungen konfrontiert sehen.

Sehr erfreulich ist, dass die Schaffhauser Unternehmen erstmals seit mehreren Jahren deutlich mehr investieren. Das ist für mich das zentrale Signal, dass der wirtschaftliche Motor in unserem Kanton wieder brummt. Diese vermehrte Investitionstätigkeit ist über fast alle Branchen zu beobachten. Einzig die Detailhandelsbranche ist infolge des anhaltenden Einkaufstourismus verständlicherweise zurückhaltend.

Für 2018 zeichnen die IVS-Unternehmen ein durchwegs positives Bild. Viele erwarten deutliche Umsatz- und Gewinnsteigerungen, genährt von einem robusten Auftragsbestand, höherer Investitionstätigkeit und mehr Spielraum bei den Verkaufspreisen. Fast ein Drittel der an der Umfrage teilnehmenden Schaffhauser Unternehmen erwartet im kommenden Jahr eine Steigerung des Lohnniveaus. Damit ist die Schaffhauser Wirtschaft optimistischer als der Schweizer Durchschnitt.

Trotz diesen positiven Signalen sind die Schaffhauser Unternehmen gut beraten, nicht in Euphorie zu verfallen. Der intensive Wettbewerb bleibt eine stete Herausforderung. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist der Ausbildungsstand unserer Mitarbeitenden. Wollen wir diesen Vorteil stärken, muss unsere aufkeimende Investitionsfreudigkeit auch in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden fließen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um den Bedarf an qualifizierten Fachkräften zu decken. Der Fachkräftemangel ist in den Schaffhauser Unternehmen – vorab in Industrie, Autogewerbe und Bau – trotz Grenznähe akut. In den nächsten Jahren wird sich dieser Trend eher verschärfen, da geburtenstarke Jahrgänge pensioniert werden. Die «Digitalisierung» wird zudem eine Veränderung von Arbeitsprofilen mit sich bringen. Investieren wir daher gezielt in unsere Mitarbeitenden! Die bisherigen Massnahmen von Wirtschaftsverbänden und Politik im Bildungsbereich reichen nicht aus. Bauen wir bürokratische Hürden ab, um neue Berufsmodelle und Lernmethoden zu ermöglichen. Bekämpfen wir gemeinsam den Schatten des Fachkräftemangels. Packen wir die spannende Herausforderung «Digitalisierung» an. Dies erreichen wir nur mit gut ausgebildeten, motivierten und innovativen Mitarbeitenden. So können wir in der Schaffhauser Wirtschaft gewinnen!

Mit freundlichen Grüssen



Konjunkturbericht der Region Schaffhausen

Stimmungsbild KGV- und IVS-Umfrage

1 Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

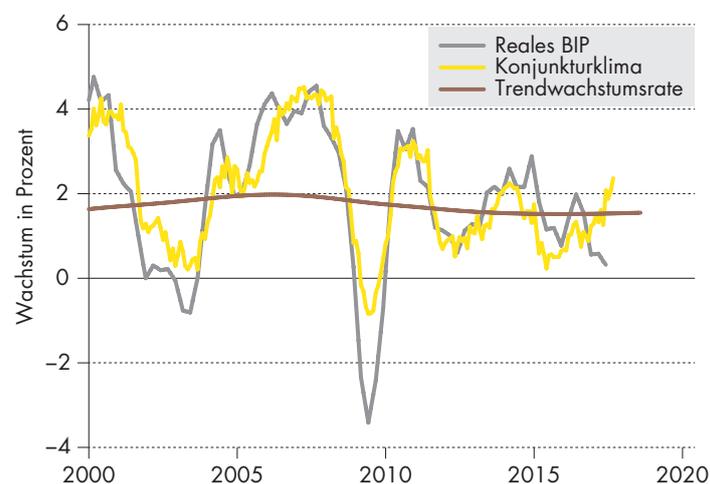
Im Jahr 2017 hat der konjunkturelle Aufschwung in vielen Ländern weltweit an Fahrt aufgenommen. Gerade in den bedeutenden Industrienationen haben die Wachstumsraten mittlerweile ein beachtliches Niveau erreicht. Regional präsentieren sich vor allem die Volkswirtschaften in den Vereinigten Staaten, in Japan und in der Eurozone in guter Verfassung. Die US-Wirtschaft profitiert von steigenden Investitionen, einem florierenden Arbeitsmarkt und einem dementsprechend starken Privatkonsum. In Japan gehen vom Privatkonsum und dem schwachen Yen positive Wachstumsimpulse aus. Gar noch etwas besser präsentiert sich die konjunkturelle Situation in der Eurozone. Nach einer langen Phase mit ökonomischen Krisen sowie politischer Unsicherheit hat sich der Wirtschaftsaufschwung in Europa in den letzten zwölf Monaten deutlich verfestigen können. Die Wirtschaft erlebt eine Phase der breit abgestützten konjunkturellen Expansion bei gleichzeitig stabilen Inflationsraten, und die verbesserte Lage auf den Arbeitsmärkten sollte dem Privatkonsum Auftrieb verleihen. Die vorlaufenden Stimmungskennzeichen zeigen uns zudem an, dass sich der europäische Aufschwung auch in den kommenden Quartalen aller Voraussicht nach fortsetzen wird. Etwas weniger dynamisch zeigte sich die konjunkturelle Entwicklung in China, Indien und anderen Schwellenländern. Das Wachstum könnte sich jedoch vor dem Hintergrund steigender Rohstoffpreise und teils geringer Teuerung auch dort bald beschleunigen.

In der Schweiz verzeichneten wir vor allem aufgrund deutlicher Revisionen des Vorjahreswachstums, aber auch aufgrund lediglich moderater Zuwächse beim Privatkonsum zunächst ein eher enttäuschendes erstes Halbjahr 2017. Doch während die effektiven Wachstumszahlen bisher etwas durchgezogen ausgefallen sind, präsentiert sich der Ausblick für die Schweiz positiv. Die Mehrheit der Konsumenten und Unternehmen zeigt sich optimistisch, was die Zukunft betrifft. Gerade in der Industrie macht sich nach einigen eher schwierigen Jahren wieder Optimismus breit.

In erster Linie spüren die exportorientierten Schweizer Unternehmen die gute konjunkturelle Situation im benachbarten Ausland. Die Abwertung des Schweizer Franken gegenüber dem Euro im Sommer 2017 dürfte für zusätzliche Entlastung gesorgt haben. Nachdem auf Seite der Exporte lediglich die Pharma- und Chemieindustrie positives Wachstum verbuchen konnte, haben die erhöhte Nachfrage aus Europa und der wieder etwas schwächere Franken dafür gesorgt, dass sich die Zunahme bei den Ausfuhren auf die Mehrheit der Sektoren ausgeweitet hat.

Alles in allem deutet viel daraufhin, dass die Schweizer Wirtschaft nach eher schwächerem Wachstum in der ersten Jahreshälfte 2017 wieder deutlich an Fahrt aufnimmt. Auch für das anstehende Jahr 2018 signalisieren die Indikatoren derzeit eine schwungvolle Entwicklung.

Trotz Wachstumsrückgang positiver Ausblick für die Schweizer Wirtschaft



Konjunkturbericht der Region Schaffhausen

Stimmungsbild KGV- und IVS-Umfrage

Trotz dieser optimistischen Aussichten stehen die meisten Zentralbanken vor beträchtlichen Herausforderungen. Die Zentralbank in den Vereinigten Staaten hat als einzige die Normalisierung ihrer Geldpolitik fortgesetzt und den Zinssatz weiter angehoben. Zudem hat sie eine allmähliche Reduktion der Bilanzsumme in Angriff genommen. Davon sind sowohl die Europäische Zentralbank als auch die Schweizerische Nationalbank noch weit entfernt. Gerade die SNB ist mit einem sich erst abschwächenden Schweizer Franken, einer im internationalen Vergleich aussergewöhnlichen Expansion der Geldmenge, sowie einer hohen Privatverschuldung vor eine schwierige Aufgabe gestellt.

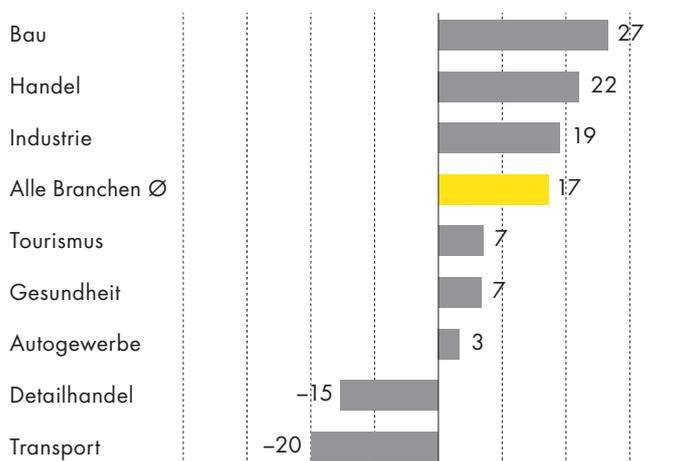
Zusammengefasst präsentiert sich die Weltwirtschaft Ende 2017 in sehr guter Verfassung. Da der Aufschwung gerade in den für die Schweizer Unternehmen wichtigen Absatzmärkten, allen voran der Eurozone, an Stärke gewonnen hat, gestaltet sich auch der konjunkturelle Ausblick für die hiesige Wirtschaft optimistisch. Allerdings könnten einzelne Faktoren sowohl global als in der Schweiz für neue Herausforderungen sorgen. Zum einen hält der aktuelle Konjunkturzyklus im historischen Vergleich mancherorts schon sehr lange an. Ein Abschwung würde auf eine Geldpolitik treffen, die – wenn überhaupt – gerade erst mit der Normalisierung begonnen hat. Die Folge wäre ein wohl noch stärkerer Einsatz unkonventioneller Massnahmen wie beispielsweise Negativzinsen. Diese bereits bestehenden Negativzinsen verursachen bereits heute Ungleichgewichte, beispielsweise auf dem Schweizer Immobilienmarkt.

2 Geschäftsgang der Schaffhauser Unternehmen

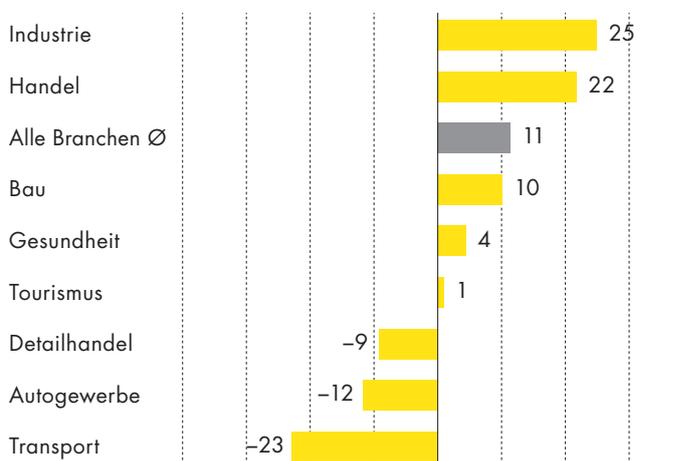
Um neben der weltweiten sowie der gesamtschweizerischen Konjunktorentwicklung auch ein detailliertes Bild über die konjunkturelle Lage in der Region Schaffhausen gewinnen zu können, führt die Schaffhauser Kantonalbank in Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Gewerbeverband (KGV) und der Industrie- & Wirtschafts-Vereinigung Schaffhausen (IVS) jährlich eine Umfrage unter den Schaffhauser Unternehmen über ihren Geschäftsgang durch. Umfragen zum unternehmerischen Geschäftsgang sind ein wichtiges und bewährtes Instrument zur Beurteilung der Konjunktorentwicklung. Die Schaffhauser Kantonalbank leistet damit zusammen mit dem KGV und der IVS einen wichtigen Beitrag zur Beurteilung der aktuellen konjunkturellen Lage der Region Schaffhausen sowie der spezifischen Herausforderungen der Schaffhauser Unternehmen, was hoffentlich zur Verbesserung der Entscheidungsgrundlage der Wirtschaftsakteure in der Region beiträgt. Für die Unternehmen im Kanton Schaffhausen ist eine regionale Umfrage auch deshalb interessant, da sie aufgrund der geografischen Lage (Grenzkanton), der geringen Grösse des Kantons und der Wirtschaftsstruktur vom schweizweiten Durchschnitt abweichen kann.

Die bewährte Struktur des diesjährigen Konjunkturberichts gestaltet sich wie folgt: Zunächst wird auf das Gesamtergebnis der Umfrage hinsichtlich des Geschäftsgangs der Schaffhauser Unternehmen eingegangen. Danach werden in Kapitel 2.2 die diesjährigen Indexwerte in einem Mehrjahresvergleich ins

Geschäftsgang im Branchenvergleich 2017



Erwarteter Geschäftsgang im Branchenvergleich 2018



Verhältnis zu den Vorjahren gesetzt. Es folgen in Kapitel 2.3 genauere thematische Analysen der einzelnen Komponenten der Umfrage sowie Aussagen darüber, welche Branchentrends sich abzeichnen. Angaben zur Berechnungsmethode sowie zur Auswertung der Umfrage finden Sie im Anhang. Davor sind die Umfrageergebnisse inklusive der Zusatzfragen im Detail abgebildet.

2.1 Allgemeiner Geschäftsgang

Wie in den Vorjahren wurden die Schaffhauser Unternehmen mittels Fragebogen hinsichtlich der Entwicklung von zwölf verschiedenen Kennzahlen befragt, die ihren Geschäftsverlauf beschreiben. Aus den Antworten zu den Fragen zur Entwicklung von Umsatz, Gewinn, Mitarbeiterbestand, Auftragsbestand und Investitionsvolumen wurde dann ein breiterer Index zusammengestellt, der den gesamten Geschäftsgang der Schaffhauser Unternehmen wiedergibt («Geschäftsgangindex»). Dabei wurden die Schaffhauser Unternehmen zum einen nach der Geschäftsentwicklung im auslaufenden Jahr 2017 befragt. Zum anderen gaben die befragten Unternehmen Auskunft über ihre Erwartungen hinsichtlich 2018.

Branchenübergreifend erreichte der Geschäftsgangindex für das Jahr 2017 mit 17 Punkten den höchsten Stand seit fünf Jahren, den Zeitpunkt der ersten Verfügbarkeit der Umfrage in ihrer aktuellen Gestaltung. Konkret bedeutet ein Indexwert von 17 Punkten, dass der prozentuale Anteil derjenigen Schaffhauser

Unternehmen, die im 2017 eine Verbesserung des Geschäftsgangs verzeichnen konnten, um 17 Prozentpunkte grösser ist als der Anteil der Unternehmen, deren Geschäftsgang sich verschlechtert hat (per Saldo). Die in der Folge beschriebenen Ergebnisse sind in der gleichen Weise zu interpretieren.

Nach zwei Jahren, die wesentlich durch einen starken Franken gekennzeichnet waren, hat ganz offensichtlich bei den Schaffhauser Unternehmen eine deutliche Erholung eingesetzt. Mit dem Bau, dem Handel und der Industrie haben dabei drei Branchen ein überdurchschnittlich gutes Jahr 2017 hinter sich. Ein Blick in den letztjährigen Konjunkturbericht zeigt, dass sowohl die Handels- als auch die Industrieunternehmen einen solch positiven Geschäftsverlauf in etwa erwarteten hatten. Der Schaffhauser Bausektor hatte vor Jahresfrist hingegen lediglich einen unveränderten Geschäftsverlauf angenommen und dürfte vom besseren Geschäftsgang etwas überrascht worden sein. Weniger zufrieden zeigten sich die Unternehmen im Detailhandel und im Transportwesen. In beiden Fällen zeichneten sich diese weniger günstigen Geschäftsverläufe bereits in den Erwartungen für dieses Jahr ab. Das Autogewerbe, dessen Ausblick für 2017 in der letztjährigen Umfrage noch am pessimistischsten ausgefallen war, konnte immerhin das Vorjahresniveau halten. Alles in allem kann festgehalten werden, dass der Geschäftsgang bei den Schaffhauser Unternehmen 2017 besser ausfiel, als im Jahr davor erwartet worden war.

Wie bereits in den vergangenen Jahren orientiert sich die Erwartungshaltung für das anstehende Geschäftsjahr an den

Konjunkturbericht der Region Schaffhausen

Stimmungsbild KGV- und IVS-Umfrage

Entwicklungen im abgelaufenen Jahr. Branchenübergreifend notiert der Geschäftsgangindex für 2018 bei 11 Punkten. Wie bei der Bewertung des Geschäftsgangs 2017 sehen Industrie und Handel einem besonders erfreulichen Wirtschaftsjahr entgegen. Mit per Saldo 10 Punkten präsentieren sich die Aussichten im Bau auch noch positiv, kommen aber bereits unter dem Durchschnitt aller Schaffhauser Unternehmen zu liegen. Nach einem leicht positiven Jahr 2017 erwarten weder der Gesundheits- noch der Tourismussektor für das nächste Jahr besonders grosse Veränderungen des Geschäftsverlaufs. Hingegen halten die Unternehmen im Detailhandel, dem Autogewerbe und dem Transportwesen per Saldo erneut ein herausforderndes Jahr für wahrscheinlich. Aber dass ein zunächst befürchtetes schwieriges Jahr schlussendlich besser ausfallen kann, haben ja unter anderem die diesjährigen Ergebnisse für das Autogewerbe gezeigt.

2.2 Mehrjahresvergleich

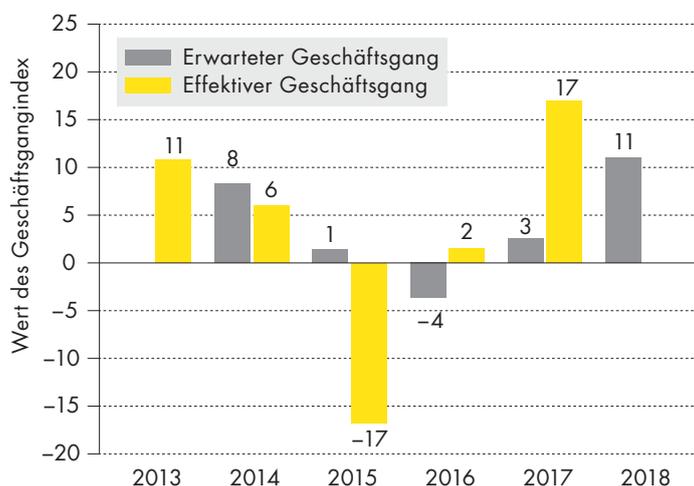
Die jährliche Umfrage bei den Schaffhauser Unternehmen wurde im Herbst 2017 bereits zum fünften Mal in dieser Form durchgeführt. Dies erlaubt uns, die Umfrageergebnisse mit den Werten aus den Vorjahren zu vergleichen. Die untenstehende Abbildung zeigt den Verlauf des Geschäftsgangindex seit 2013 bis heute. Dabei sind sowohl der Indexwert, der sich aus den Erwartungen der Unternehmen ergibt (grau), als auch der dann effektiv erreichte Wert des Geschäftsgangindex (gelb) abgebildet.

Zum einen verdeutlicht die Abbildung die beträchtliche Verbesserung des Geschäftsgangs 2017 gegenüber der Umfrage im Vorjahr. So fiel nicht nur die Beurteilung des aktuellen Geschäftsgangs nach einem Indexstand von 2 Punkten im Vorjahr nun mit 17 Zählern deutlich besser aus. Die Abbildung zeigt auch, dass das gute Ergebnis mehrheitlich nicht erwartet worden war. Vor Jahresfrist wurde gesamthaft eine relativ bescheidene Verbesserung des Geschäftsgangs von lediglich 3 Punkten erwartet. Die positive Entwicklung des Geschäftsgangs 2017 hat nun offenbar auf die Erwartungshaltung der Unternehmen abgefärbt. Anstatt einer nur leichten Steigerung wie im Vorjahr wird für das anstehende Jahr branchenübergreifend eine im Vergleich zu den letzten Jahren relativ starke Verbesserung des Geschäftsgangs von 11 Punkten erwartet.

Zum anderen macht die Abbildung deutlich, dass der Geschäftsgangindex in diesem Jahr nicht nur im Vergleich mit dem Vorjahr deutlich besser ausgefallen ist, sondern über die letzten fünf Jahre zwei absolute Höchststände erreicht worden sind. Sowohl der Wert von 17 Indexpunkten zur Beurteilung des effektiven Geschäftsgangs als auch die aus den Erwartungen für 2018 heraus berechnete Punktzahl von 11 Punkten bedeuten einen neuen Rekord. Bisher war die wirtschaftliche Situation von den Unternehmen in der Umfrage aus dem Jahr 2013 am optimistischsten eingeschätzt worden.

Dass insbesondere in den Jahren 2015 und 2016 branchenübergreifend die schlechtesten Umfrageergebnisse erzielt wurden, überrascht nicht. Nach Aufhebung des Mindestkurses

Mehrwahresvergleich des Geschäftsgangs



zum Euro und durch die darauffolgende Aufwertung des Franken trübte sich der Geschäftsgang der Schaffhauser Unternehmen ganz drastisch ein. Der 2015 erreichte Indexwert von -17 Punkten spiegelt die Deutlichkeit des konjunkturellen Abschwungs sehr gut wider. Der Franken wertete in der Folge zwar etwas ab. Doch wie für die ganze Schweizer Wirtschaft waren die Nachwehen des Frankenschocks auch für die Schaffhauser Unternehmen auch noch 2016 deutlich zu spüren, was sich in einem Indexwert von -4 Punkten widerspiegelte.

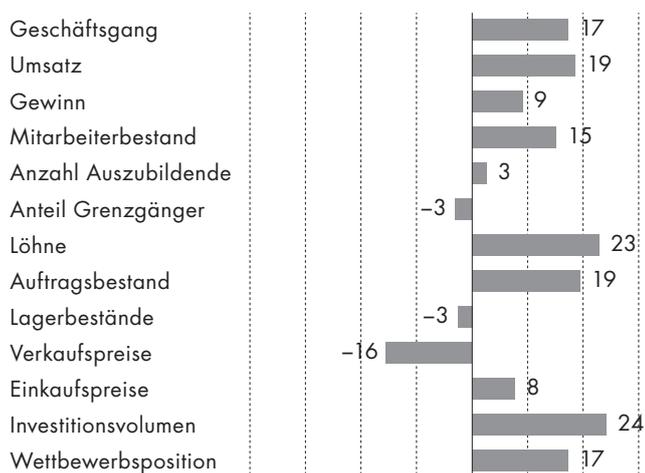
Schwindende Belastung durch den Schweizer Franken

Bald drei Jahre nach Aufhebung des Mindestkurses und einer erneuten Abwertung im Sommer 2017 notiert unsere Währung zwar immer noch stark. Doch viele Schaffhauser Unternehmen scheinen die Währungsaufwertung mittlerweile verkraftet zu haben. In einer ersten Phase war dafür die Implementierung einer ganzen Reihe von Massnahmen allen voran die Optimierung von Prozessen nötig. Während diese verschiedenen effizienzsteigernden Massnahmen, in den letzten beiden Jahren jeweils bei den Zusatzfragen thematisiert worden waren, wurden die Schaffhauser Unternehmen in diesem Jahr gefragt, inwiefern der Schweizer Franken denn noch eine Belastung darstellen würde. Gerade einmal 21 Prozent der befragten Schaffhauser Unternehmen gaben an, dass sie die aktuelle Währungssituation «sehr stark» oder zumindest «stark» belasten würde. Eine knappe Mehrheit beantwortete die Frage hingegen mit «leicht» oder «gar nicht».

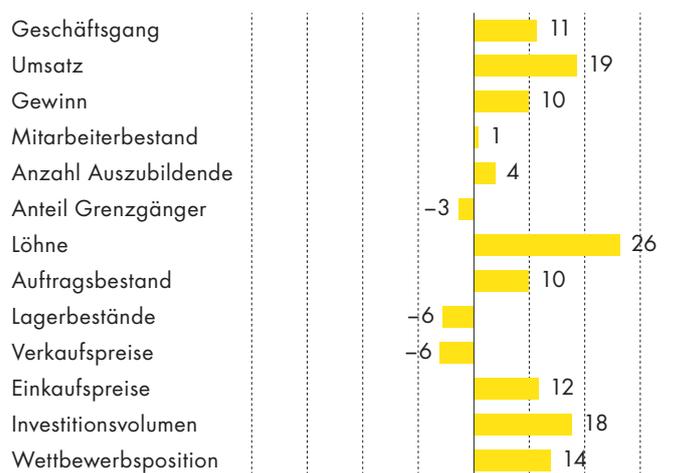
Allerdings unterscheidet sich die Belastung durch den Schweizer Franken stark von Branche zu Branche, und trotz der spürbaren Abwertung der Schweizer Währung gegenüber dem Euro im Sommer 2017 ist die Bürde für viele Branchen nach wie vor gross. Im Tourismus gaben mit 55 Prozent mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen an, dass ihr Geschäftsgang «sehr stark» oder «stark» durch die weiterhin hohe Bewertung des Franken beeinträchtigt wird. Auch für den Detailhandel, das Transportwesen und die Industrie geht von der Währungssituation weiterhin eine spürbare Belastung aus. Der ernüchternde Geschäftsgang 2017 im Detailhandel und im Transportwesen dürfte dementsprechend zu einem wesentlichen Teil auf die Währungssituation zurückzuführen sein. Im Autogewerbe, dem Handel, dem Bau und dem Gesundheitssektor scheint der Franken hingegen keine grössere Rolle mehr zu spielen.

Der Mehrjahresvergleich zeigt auch, dass die Schaffhauser Unternehmer alles in allem die Entwicklung des Geschäftsgangs gut abzuschätzen wissen. Auch wenn weder der Einbruch 2015 in der Folge der abrupten Frankenaufwertung noch das gesamtgesellschaftlich sehr positive Geschäftsjahr in diesem Ausmass vorhergesehen wurden, wiesen die Erwartungswerte ausgehend vom effektiv erzielten Geschäftsgang für das kommende Jahr immer in die richtige Richtung. Der seit Beginn der Umfrage höchste Erwartungswert stimmt daher durchaus positiv, dass sich der Geschäftsgang 2018 auch effektiv positiv entwickeln wird.

Geschäftsgang und Einzelfragen 2017 (alle)



Erwarteter Geschäftsgang und Einzelfragen 2018 (alle)





Konjunkturbericht der Region Schaffhausen

Stimmungsbild KGV- und IVS-Umfrage

2.3 Entwicklung der Einzelindikatoren

In diesem Kapitel wird zunächst auf die Frage eingegangen, welche Faktoren für den diesjährigen Gesamtindexstand von 17 Punkten verantwortlich sind. Des Weiteren interessiert, welche genauen Entwicklungen der einzelnen Komponenten die Unternehmer grundsätzlich optimistisch auf das kommende Jahr blicken lassen. Zudem werden in einzelnen Unterkapiteln Auffälligkeiten in der diesjährigen Umfrage hervorgehoben und erklärt.

Der Mehrjahresvergleich hat gezeigt, dass die Jahre 2015 und 2016 noch im Zeichen der abrupten Frankenaufwertung gestanden hatten. Verständlicherweise zeigten sich die Schaffhauser Unternehmen auch in der Prognose für das Jahr 2017 nur sehr verhalten optimistisch. Branchenübergreifend erwarteten gerade einmal 3 Prozent eine Verbesserung des Geschäftsgangs. Erfreulicherweise verbesserte sich der Geschäftsgang dann tatsächlich bei per Saldo 17 Prozent der teilgenommenen Unternehmen.

Zum besten Ergebnis in den letzten fünf Jahren trug unter anderem ein Anstieg der Umsätze bei (per Saldo +19 Prozent). Beim genaueren Betrachten der Umfrageergebnisse fällt allerdings auf, dass lediglich in drei Branchen, dem Handel, dem Bau und der Industrie, der Umsatz gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden konnte. Breiter abgestützt war 2017 hingegen der deutliche Anstieg der Investitionsvolumen (+24 Prozent), da mit Ausnahme des Detailhandels überall vermehrt investiert

wurde. Neben Materiellem wie neuen Maschinen oder neuen Computern dürfte ein Teil dieser Investitionen für neues Personal verwendet worden sein, wie der Anstieg des Mitarbeiterbestands verrät (+15 Prozent). Die höhere Anzahl Mitarbeiter gepaart mit einem gemäss Umfrage breiten Anstieg des Lohnniveaus (+23 Prozent) erklärt dann wohl auch die im Vergleich zu den Umsatzsteigerungen weniger häufig erzielten Steigerungen des Gewinns (+9 Prozent). Ein deutlicher Anstieg des Auftragsbestands (+19 Prozent) im auslaufenden Jahr 2017 deutet zudem daraufhin, dass die gute Konjunktur bei den Schaffhauser Unternehmen noch ein bisschen anhalten dürfte. Je nach Lieferfristen in den einzelnen Branchen sollte zumindest einem guten Start ins neue Jahr nichts im Weg stehen.

Die Erwartungen für das gesamte Geschäftsjahr 2018 fallen ebenfalls positiv aus. Die Steigerung des allgemeinen Geschäftsgangs um per Saldo 11 Prozent für 2018 stützt sich dabei bei vielen Unternehmen auf eine Umsatzsteigerung (+19 Prozent). Zudem erwarten die Schaffhauser Unternehmer für 2017 ein erneutes Ansteigen des Investitionsvolumens (+18 Prozent) sowie des Auftragsbestands (+10 Prozent). Für beide Komponenten fallen die erwarteten Zuwächse etwas weniger optimistisch aus als das jeweilig effektiv erzielte Resultat für 2017. Obschon viele Unternehmen damit rechnen, dass die Löhne steigen werden, wird angenommen, dass der Mitarbeiterbestand auf Vorjahresniveau verharrt (+1 Prozent).

Konjunkturbericht der Region Schaffhausen

Stimmungsbild KGV- und IVS-Umfrage

Wie die Umfragedetails auf Seite 18 zeigen sind in den diesjährigen Ergebnissen keine grösseren Unterschiede zwischen den Antworten aufgrund der Verbandszugehörigkeit auszumachen. Weil im IVS eher grössere Unternehmen als im KGV vertreten sind, kann gleichzeitig gesagt werden, dass in diesem Jahr der Geschäftserfolg nicht wesentlich von der Grösse des Unternehmens abhängig scheint.

Mögliche Gründe für die steigenden Lohnkosten

Sowohl im auslaufenden Geschäftsjahr 2017 als auch hinsichtlich der Erwartungen für das anstehende Jahr reichen die Balken bei der Lohnentwicklung weit in den positiven Bereich und suggerieren damit grosse Lohnerhöhungen für die Arbeitnehmer. Allerdings besteht trotz der hohen Zahl 26 für das Jahr 2018 (siehe Grafik auf Seite 11) kein Grund zur Annahme, dass es für viele Mitarbeiter zu riesigen Lohnsteigerungen kommen wird. Vielmehr bedeutet das Ergebnis, dass 26 Prozent mehr Schaffhauser Unternehmen damit rechnen, dass sie im kommenden Jahr die Löhne anheben werden, als dass es Unternehmen gibt, welche die Löhne zu senken gedenken.

Es ist demnach auch zu vermuten, dass es anstatt in den letzten Quartalen zu grossen Lohnsprüngen eher zu vielen geringen Lohnerhöhungen gekommen ist. Ein genauerer Blick auf die Antworten der Unternehmen bestätigt das: Sowohl für 2017 als auch bei den Erwartungen für 2018 gab zwar fast jedes dritte Unternehmen an, die Löhne angehoben zu haben

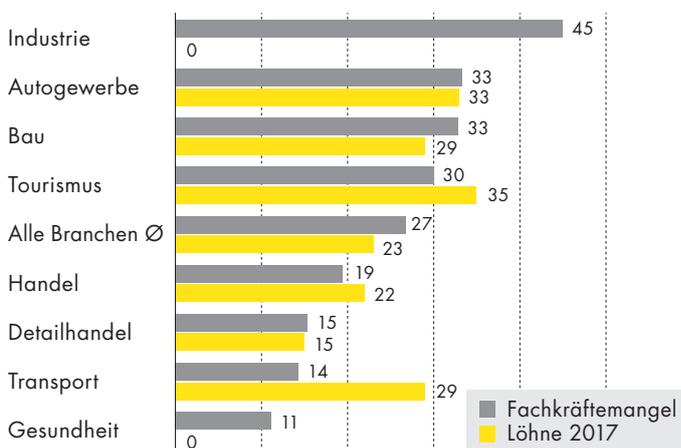
beziehungsweise damit rechnen, die Vergütungen im kommenden Jahr «leicht zu erhöhen». Eine «deutliche Erhöhung» wurde hingegen von keinem einzigen Unternehmen angekreuzt. Die Umfrageergebnisse bestätigen ebenfalls, dass es in der Schweiz höchst selten vorkommt, dass die Löhne gesenkt werden; weniger als fünf Prozent der teilnehmenden Unternehmen mussten 2017 zu dieser Massnahme greifen.

Auch wenn die Lohnzuwächse eher in der Breite anfallen, sind steigende Löhne in der Region Schaffhausen eine Tatsache und dürften das gemäss der Umfrage auch im nächsten Jahr sein. Ein wichtiger Grund dafür ist möglicherweise auch der weiter grassierende Fachkräftemangel, wie der folgende Abschnitt zeigt.

Wie akut ist der Fachkräftemangel?

Mehrere gesamtschweizerische Studien haben in den letzten Jahren gezeigt, dass der Fachkräftemangel in der Schweiz weiterhin eine grosse Herausforderung darstellt, gerade für kleine und mittlere Unternehmen (KMUs). Da die Schaffhauser Unternehmenslandschaft ähnlich wie die gesamtschweizerische mit wenigen Ausnahmen – 97 Prozent der teilnehmenden Unternehmen haben weniger als 250 Mitarbeitende, was als die Grenze zwischen KMU und Grossunternehmen gilt – aus KMUs besteht, wurde eine Zusatzfrage in der diesjährigen Umfrage dem Fachkräftemangel gewidmet.

Fachkräftemangel und Lohnentwicklung 2017 nach Branchen



Anteil mit «sehr starker» und «starker» Belastung in % / Indexwert

Etwas mehr als jedes vierte Schaffhauser Unternehmen (27 Prozent) gab dabei an, «stark» oder «sehr stark» vom Fachkräftemangel betroffen zu sein. Etwas weniger als ein Viertel (23 Prozent) gaben an, dass sie «gar nicht» vom Mangel an geeignetem Personal tangiert wären. Wie zu erwarten, bestehen zwischen den Branchen erhebliche Unterschiede hinsichtlich der Ausprägung des Fachkräftemangels. In der Industrie gaben per Saldo 45 Prozent der Unternehmen an, nicht genügend Fachkräfte rekrutieren zu können. Im Gesundheitswesen sind es gemäss Umfrage hingegen per Saldo nur gerade 11 Prozent.

Die Umfrage erlaubt es auch, der Frage nachzugehen, ob der Fachkräftemangel bei den Lohnsteigerungen eine Rolle spielt. Stellt man auf Branchenebene dem Anteil der Firmen, die angeben, «stark» oder «sehr stark» vom Fachkräftemangel betroffen zu sein, die Antworten hinsichtlich der Lohnentwicklung 2017 gegenüber, ergibt sich mit zwei Ausnahmen eine erstaunliche Übereinstimmung: Je akuter der Fachkräftemangel, desto stärker ist der Lohnzuwachs in einer Branche ausgefallen.

Eine grosse Ausnahme springt dabei mit der Industrie ins Auge. Obwohl die Schaffhauser Industrieunternehmen am stärksten unter dem Fachkräftemangel leiden, kam es im verarbeitenden Gewerbe 2017 laut Angabe der Unternehmen kaum zu Lohnerhöhungen. Ein Grossteil des verarbeitenden Gewerbes, wie beispielsweise die Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie ist zwar mit einem Gesamtarbeitsvertrag (GAV) organisiert. Dieser schreibt allerdings lediglich Mindestlöhne vor. Wenngleich uns die Umfrage keinen konkreten Grund für

die Lohnstagnation nennt, kann diese annähernd durch andere Aspekte erklärt werden.

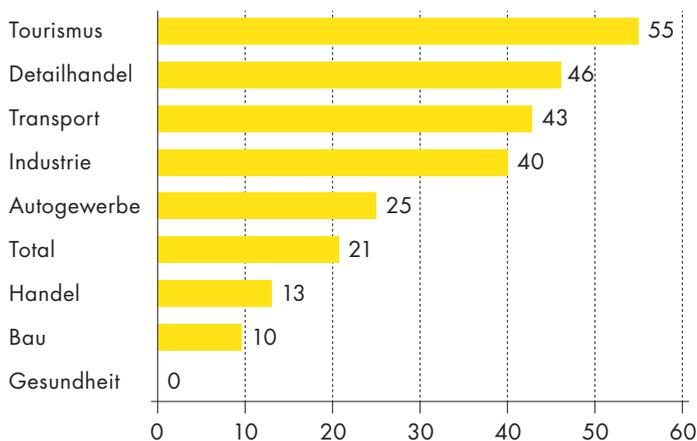
So fördert die Umfrage zu Tage, dass sich die Gewinnsituation in der Industrie 2017 nicht nennenswert gegenüber dem Vorjahr verbessert hat. Für 2018 hingegen erwarten per Saldo 25 Prozent des Schaffhauser verarbeitenden Gewerbes höhere Gewinne. In ähnlichem Ausmass (+25 Prozent) sollen dann auch die Löhne ansteigen. Ein Grund für das hinsichtlich der Gewinne eher durchwachsene Jahr 2017 für die Industrie könnte dabei die ungünstige Preisentwicklung gewesen sein.

Unterschiedliche Einkaufs- und Verkaufspreisentwicklung

Bei der Entwicklung der Einkaufs- und Verkaufspreise kam es 2017 nämlich zu einer aussergewöhnlichen Entwicklung. Während mit Ausnahme des Tourismus in allen Branchen die Verkaufspreise 2017 gesenkt werden mussten, stiegen die Einkaufspreise in beinahe allen Branchen an. In beiden Fällen war die Industrie von den Preisentwicklungen am stärksten betroffen.

Die Umfrageergebnisse zeigen unter anderem, dass Unternehmen, die mehr als 25 Prozent ihres Umsatzes im Ausland erzielen, stärker von fallenden Verkaufspreisen betroffen waren als Unternehmen, deren Kunden sich grösstenteils in der Schweiz befinden (-40 gegenüber -15 Prozent). Komplettausgestanden scheint die Frankenaufwertung aus dem Jahr 2015 also immer noch nicht.

Wie stark belastet der Franken Ihr Unternehmen?



Anteil der Unternehmen mit «sehr starker» und «starker» Belastung in %



Konjunkturbericht der Region Schaffhausen

Stimmungsbild KGV- und IVS-Umfrage

Immerhin konnten die exportorientierten Unternehmen einen Teil der Verkaufspreisreduktionen durch günstigere Einkaufspreise wieder wettmachen. Denn während für die Mehrheit der Schaffhauser Unternehmen, deren Exportanteil weniger als ein Viertel beträgt, die Einkaufspreise angestiegen sind (+12 Prozent), gaben die exportorientierteren Unternehmen an, 2017 von Verkaufspreisen profitiert haben zu können (-20 Prozent). Auch 2018 erwarten die Unternehmen, dass sich der Trend steigender Einkaufspreise und sinkender Verkaufspreise fortsetzt. Umso erfreulicher ist es, dass die Unternehmen insgesamt recht optimistisch dem neuen Geschäftsjahr entgegen blicken, wie der erwartete Geschäftsgang für das Jahr 2018 anzeigt.

3 Fazit

Nach zwei Jahren, in denen sich die wirtschaftliche Lage für die Schaffhauser Unternehmen wohl wesentlich aufgrund der Währungssituation als äusserst herausfordernd präsentiert hatte, konnte sich der Geschäftsgang im Jahr 2017 deutlich verbessern. Mit 17 Punkten erreichte der Geschäftsgangindex sogar den höchsten Stand seit den letzten fünf Jahren. Vor allem der Schaffhauser Handel, die hiesigen Industrieunternehmen und der Bausektor können auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Damit spiegelt der Konjunkturbericht der Region Schaffhausen die wirtschaftliche Situation in der Gesamtschweiz gut wider. Ein Blick auf die gängigen Stimmungsindikatoren zeigt, dass auch die Unternehmen im Rest der Schweiz nach herausfordernden Jahren so optimistisch in die Zukunft blicken wie seit

Jahren nicht mehr. Dies trifft insbesondere auf den heimischen Industriesektor zu. Die Abwertung des Franken im Sommer 2017 dürfte diesen Stimmungsanstieg zusätzlich unterstützt haben.

Die Umfrage erlaubt auch, zur Belastung durch den Schweizer Franken detaillierte Aussagen zu treffen. So wird von den Schaffhauser Unternehmen die Währungssituation in einigen Branchen wie dem Tourismus weiter als grössere Bürde wahrgenommen. Die Mehrheit der hiesigen Unternehmen gibt aber an, dass ihr Geschäftsgang nicht mehr übermässig durch die einheimische Währung belastet wird.

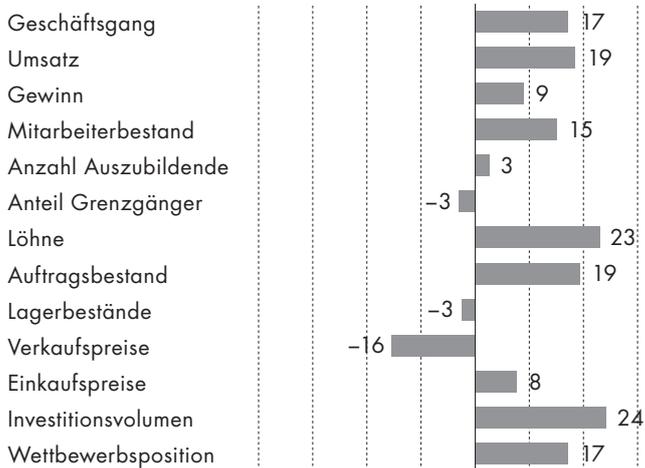
Des weiteren bringt die vom Kantonalen Gewerbeverband (KGV) und der Industrie- & Wirtschafts-Vereinigung Schaffhausen (IVS) durchgeführte Umfrage zutage, dass es bei einigen Unternehmen zu Lohnzuwächsen gekommen ist. Ein Branchenvergleich zeigt dabei, dass der Fachkräftemangel eine Ursache dafür sein könnte. So zeigen die Umfrageergebnisse, dass je akuter der Fachkräftemangel, desto stärker ist der Lohnzuwachs in einer Branche ausgefallen.

Für das anstehende Geschäftsjahr 2018 werden neben weiteren Lohnsteigerungen auch steigende Umsätze und Gewinne erwartet. Allgemein kann von einer guten Auftragslage berichtet werden, vor allem in der Industrie. Zudem stimmt die Tatsache zuversichtlich, dass die Schaffhauser Unternehmen, wie es bereits 2017 mehrheitlich der Fall war, auch 2018 ihr Investitionsvolumen erhöhen wollen. Weil es sich bei den meisten teilnehmenden Unternehmen um KMUs handelt, dürfte ein beträchtlicher Anteil dieser Investitionen direkt vor Ort in der Region Schaffhausen anfallen.

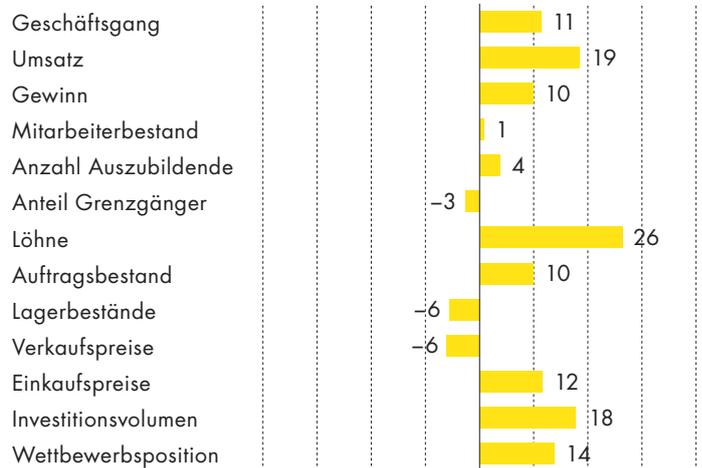
Die Umfrageergebnisse im Detail

(in Prozent aller teilnehmenden Unternehmungen)

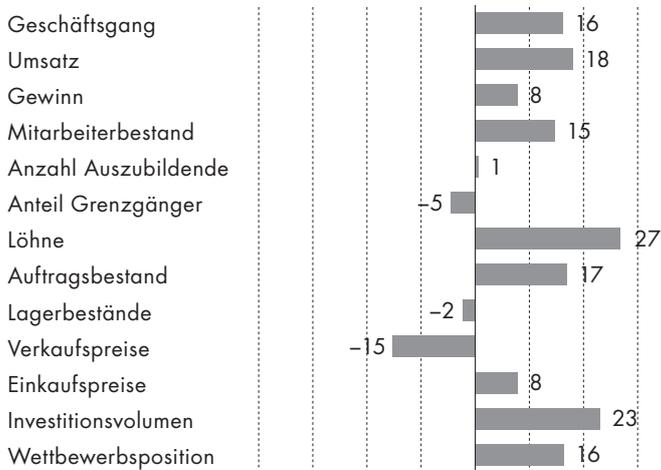
Geschäftsgang und Einzelfragen 2017 (alle)



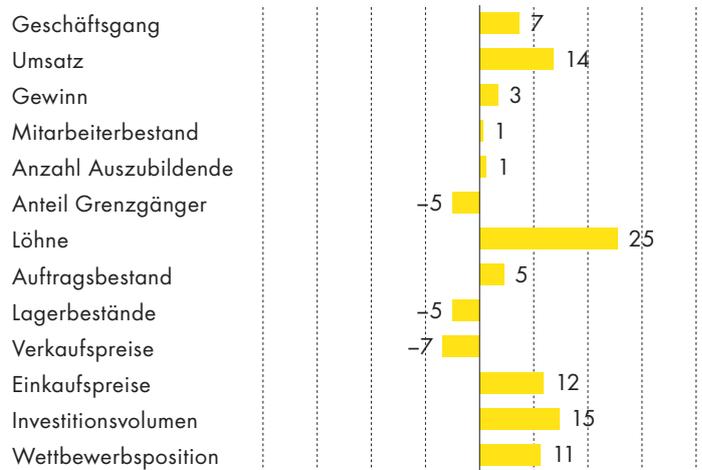
Erwarteter Geschäftsgang und Einzelfragen 2018 (alle)



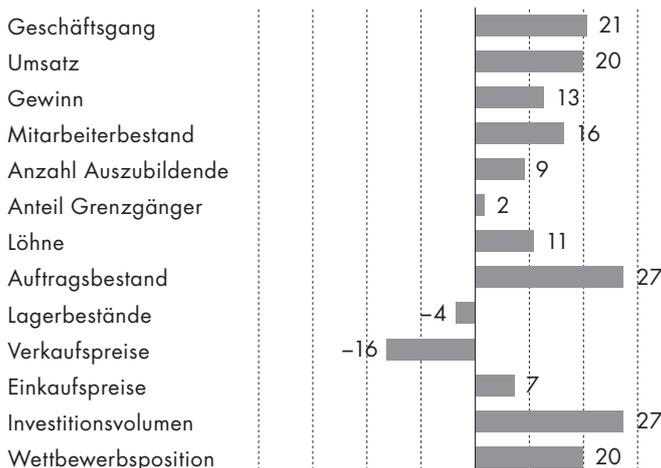
Geschäftsgang und Einzelfragen 2017 (KGV)



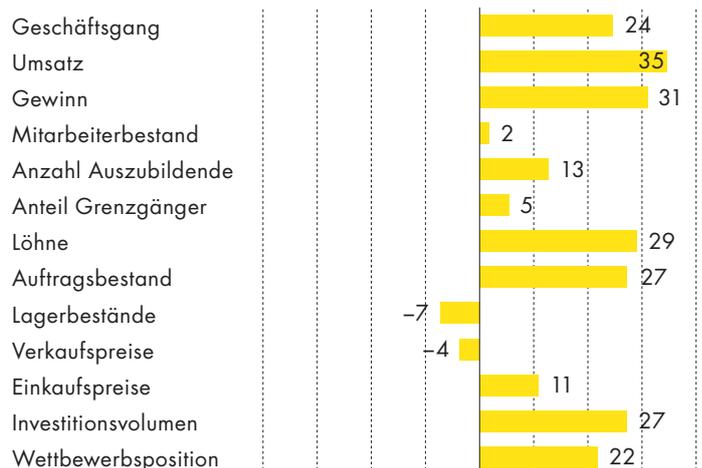
Erwarteter Geschäftsgang und Einzelfragen 2018 (KGV)



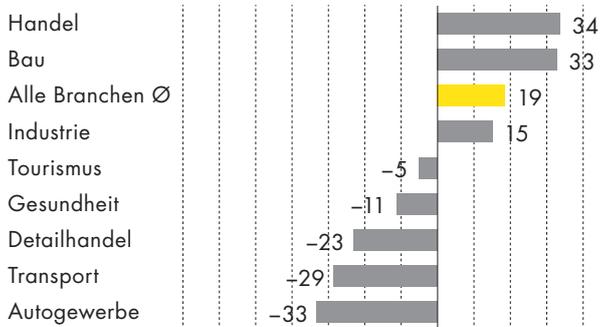
Geschäftsgang und Einzelfragen 2017 (IVS)



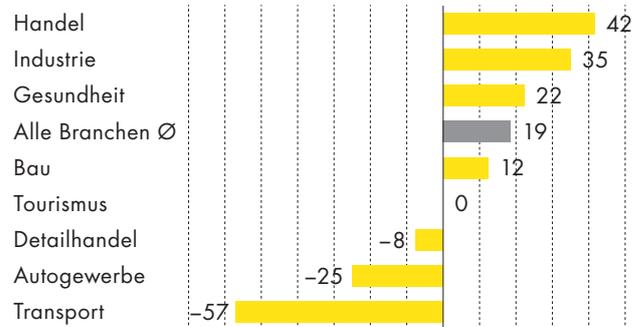
Erwarteter Geschäftsgang und Einzelfragen 2018 (IVS)



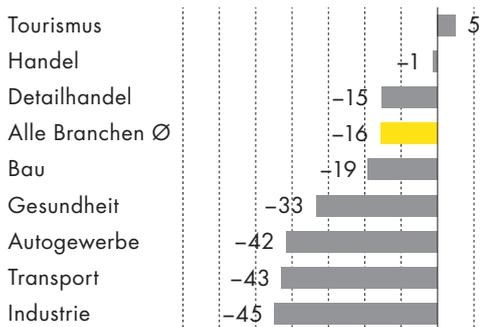
Umsatz 2017



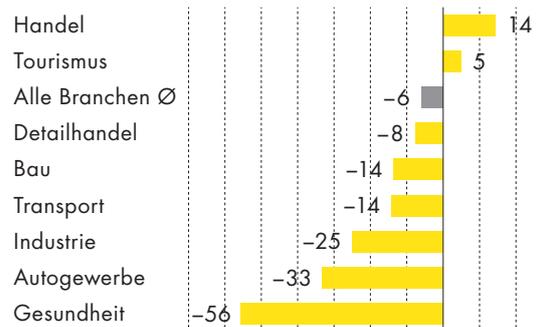
Erwarteter Umsatz 2018



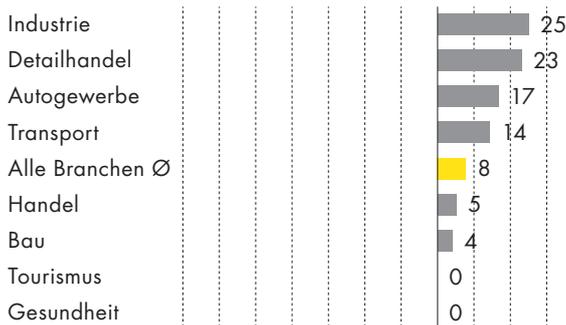
Verkaufspreise 2017



Erwartete Verkaufspreise 2018



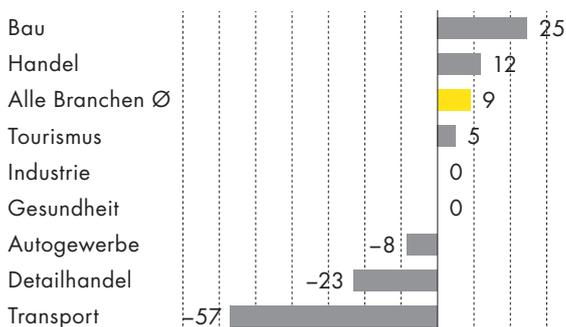
Einkaufspreise 2017



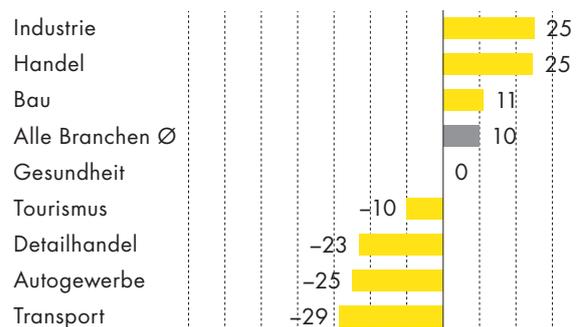
Erwartete Einkaufspreise 2018



Gewinn 2017



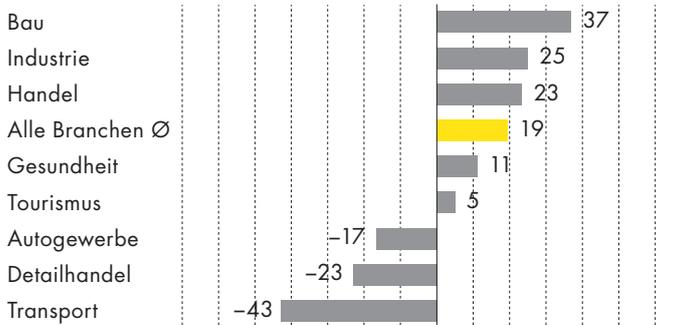
Erwarteter Gewinn 2018



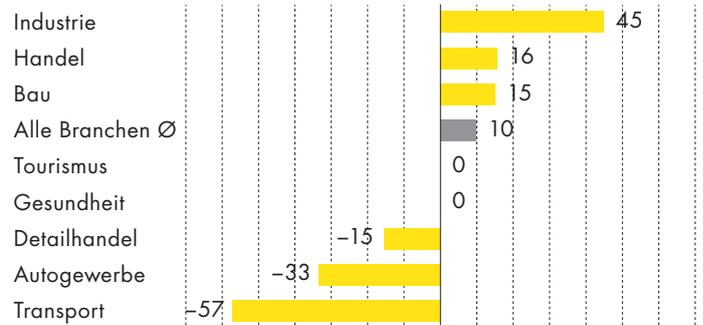
Die Umfrageergebnisse im Detail

(in Prozent aller teilnehmenden Unternehmungen)

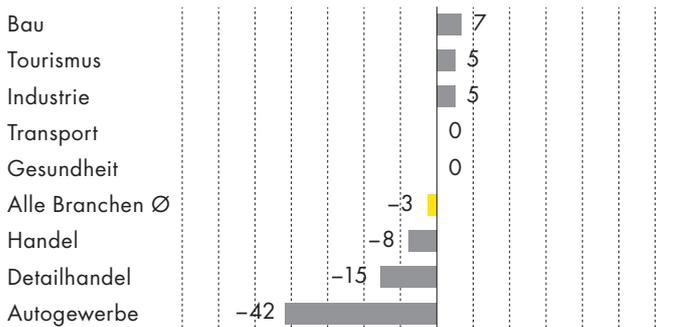
Auftragsbestand 2017



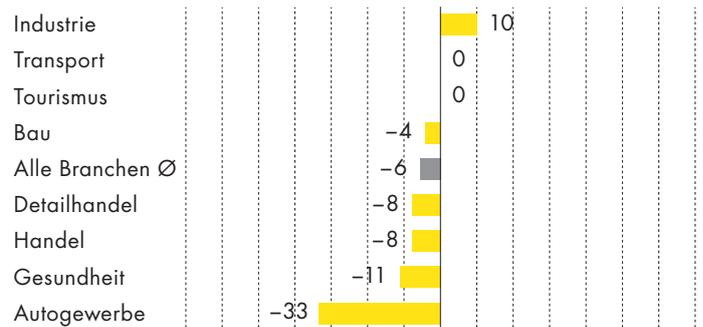
Erwarteter Auftragsbestand 2018



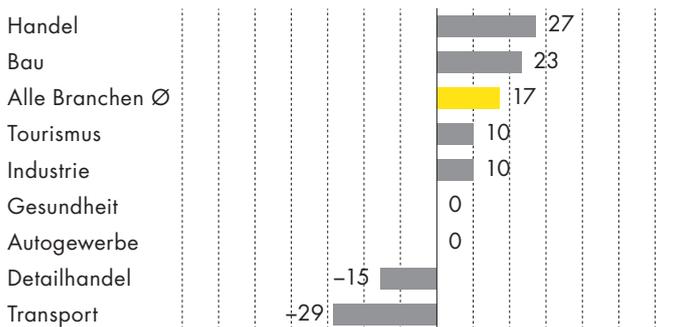
Lagerbestände 2017



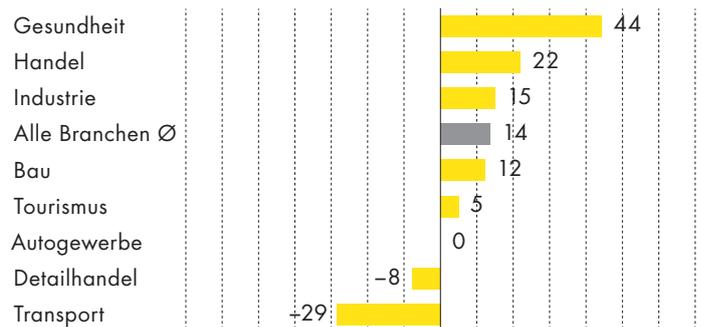
Erwartete Lagerbestände 2018



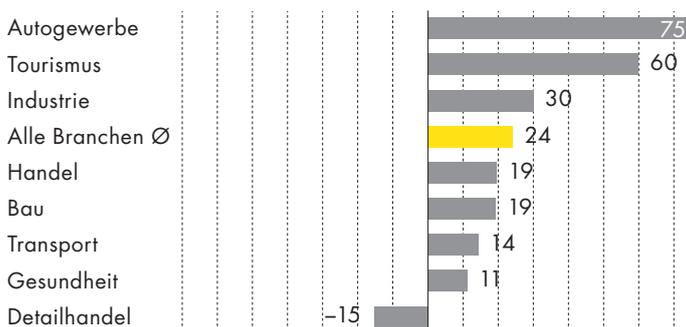
Wettbewerbsposition 2017



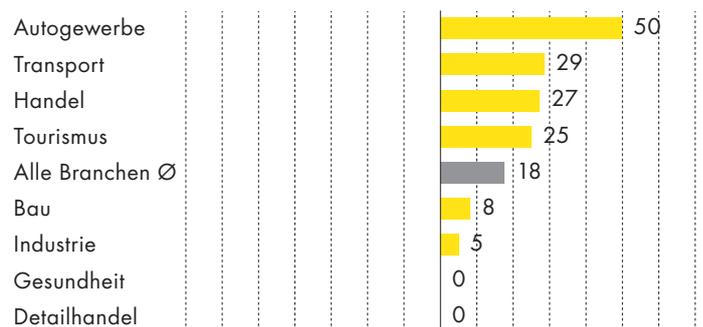
Erwartete Wettbewerbsposition 2018



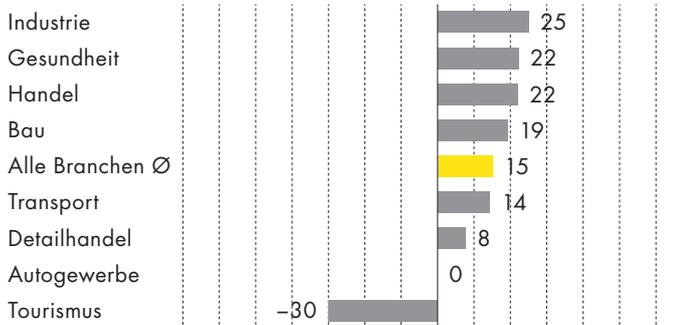
Investitionsvolumen 2017



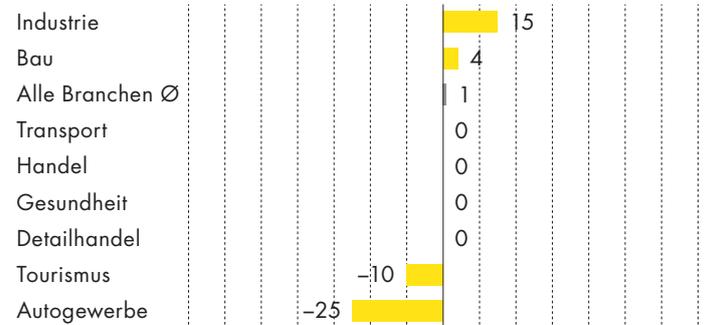
Erwartetes Investitionsvolumen 2018



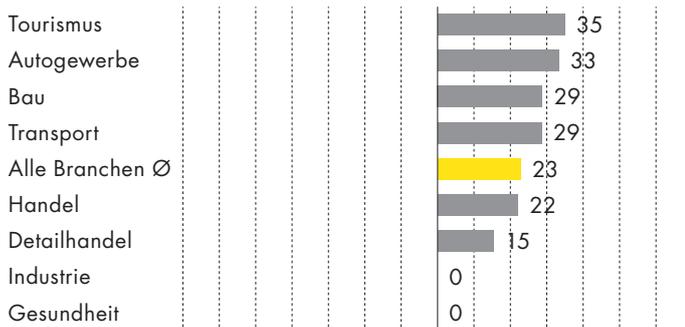
Mitarbeiterbestand 2017



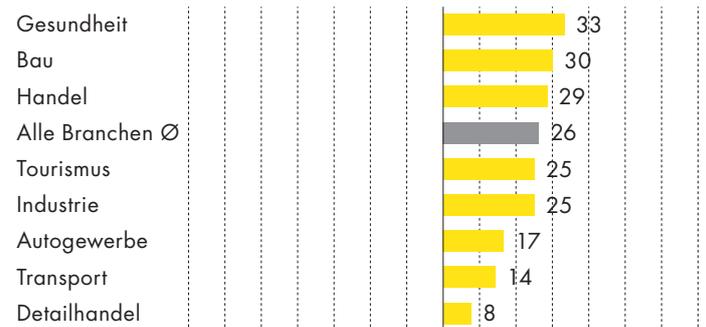
Erwarteter Mitarbeiterbestand 2018



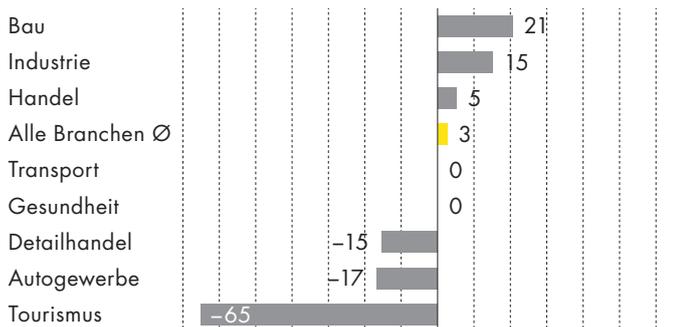
Löhne 2017



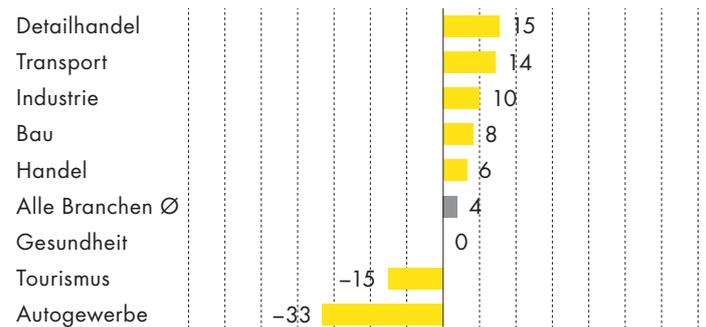
Erwartete Löhne 2018



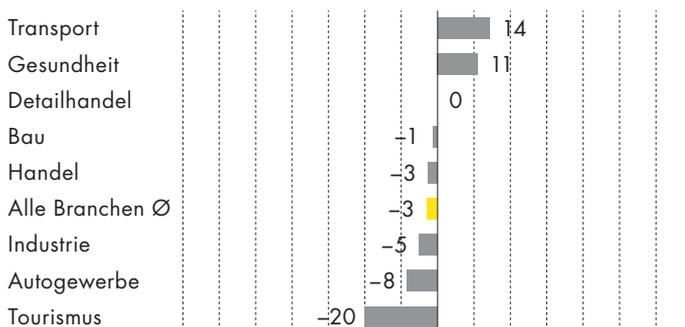
Anzahl Auszubildende 2017



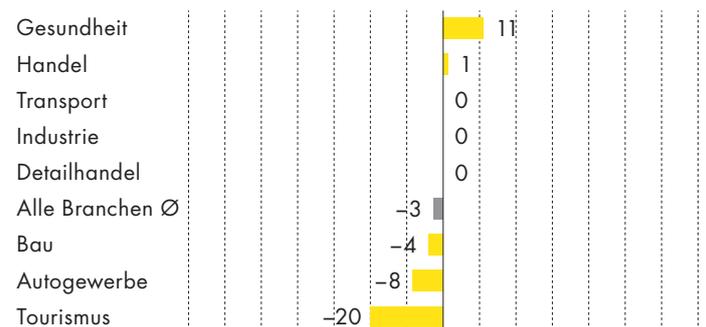
Erwartete Anzahl Auszubildende 2018



Anzahl Grenzgänger 2017

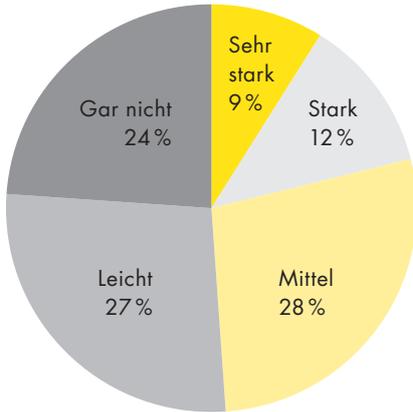


Erwartete Anzahl Grenzgänger 2018

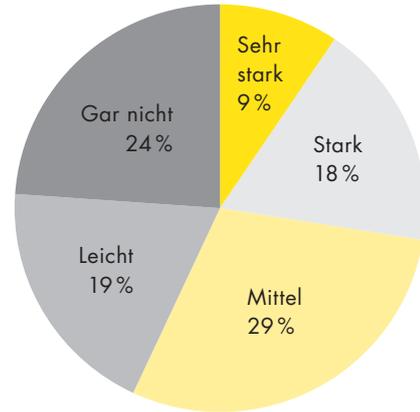


Die Umfrageergebnisse im Detail – Zusatzfragen

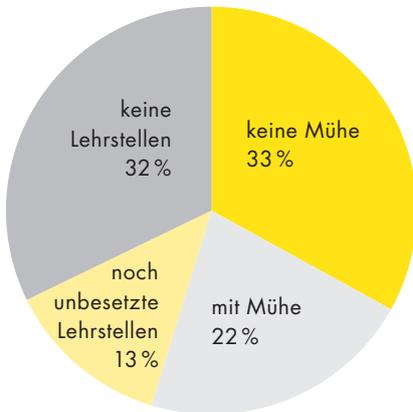
Wie stark belastet der Franken Ihren Geschäftsgang noch?



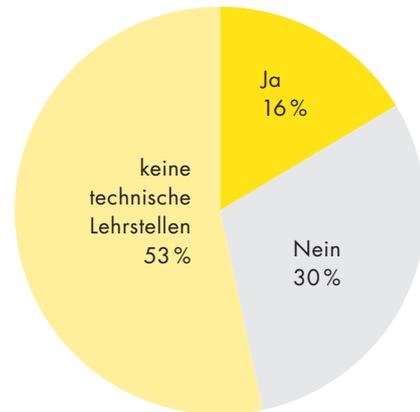
Wie stark belastet der Fachkräftemangel?



Hatten Sie Mühe bei der Besetzung von Lehrstellen?



Gelang es Mädchen für technische Lehrstellen zu rekrutieren?



Anhang: Zur Methodik und Auswertung der Umfrage

Im Rahmen der jährlich durchgeführten Konjunkturumfrage werden alle Mitglieder des Kantonalen Gewerbeverbandes Schaffhausen (KGV) sowie der Industrie- & Wirtschafts-Vereinigung Schaffhausen (IVS) zu einer ganzen Reihe von betriebswirtschaftlichen Entwicklungen befragt. Der breite Fragenkatalog umfasst Fragen zur Umsatz- oder Gewinnentwicklung. Genauso sind die Veränderung des Mitarbeiterbestands oder die Anzahl der Auszubildenden ein Thema wie beispielsweise die Entwicklung der Einkaufs- und Verkaufspreise. Dabei werden die Schaffhauser Unternehmen jeweils nach der Veränderung im auslaufenden Kalenderjahr sowie zur erwarteten Entwicklung im kommenden Jahr befragt. Dabei stehen den befragten Unternehmen die Antwortmöglichkeiten viel besser/höher, besser/höher, unverändert, schlechter/tiefer, viel schlechter/tiefer zur Verfügung, wobei sich die Einschätzung jeweils auf den Vergleich zur jeweiligen Vorjahresperiode bezieht.

Zur Berechnung eines Gesamtindex, der die Entwicklungen verschiedener Indikatoren miteinschliesst, hat sich die Berechnung von sogenannten Diffusionsindizes etabliert. Dabei wird bei der Frage der jeweilige prozentuale Anteil der Unternehmen, welche eine Verschlechterung melden oder erwarten, vom Anteil der Unternehmen abgezogen, welche eine Verbesserung erzielt haben oder zu erzielen gedenken. Antworten, welche eine deutliche Veränderung anzeigen (viel schlechter/tiefer bzw. viel besser/höher), werden doppelt gewichtet. Der so berechnete Index kann als Saldowert in Prozent aller Unternehmen interpretiert werden. So bedeutet beispielsweise der Wert von 19 bei der diesjährigen Umsatzentwicklung, dass per Saldo 19 Prozent aller befragten Unternehmen 2017 einen höheren Umsatz als im Jahr 2016 erzielen konnten. Der Wert minus 6 bei den erwarteten Verkaufspreisen für 2017 drückt hingegen aus, dass für das kommende Jahr per Saldo 6 Prozent der Unternehmen einen Rückgang ihrer Verkaufspreise erwarten. Die Saldowerte der Rückmeldungen der Unternehmen vermitteln dabei ein sehr gutes Bild der tatsächlichen Wirtschaftsentwicklung.

Die Umfrage wurde in diesem Jahr von insgesamt 203 Unternehmen aus der Region Schaffhausen beantwortet. Davon stammte der Grossteil von Firmen, die dem KGV angehören (148 Unternehmen). Eine etwas kleinere Anzahl ist Mitglied im IVS (26 Unternehmen). Darüber hinaus sind 29 teilnehmende Unternehmen Mitglied in beiden Verbänden. Im Vorjahresvergleich hat die Anzahl der teilnehmenden Unternehmen leider um 15 Prozent abgenommen, trotzdem gewährt die weiterhin hohe Rücklaufquote eine hohe Relevanz und Repräsentativität des Konjunkturberichts für die gesamte Wirtschaftsregion Schaffhausen.

Wie in den Vorjahren gilt diese Repräsentativität allerdings auf Branchenebene in etwas eingeschränkterem Ausmass. So ist für verschiedene Branchen ein Missverhältnis zwischen ihrer volkswirtschaftlichen Bedeutung für die Region Schaffhausen und der prozentualen Vertretung in der Umfrage auszumachen. Beispielsweise beschäftigen die Schaffhauser Industrie- und Produktionsbetriebe rund jeden dritten Arbeitnehmer im Kanton. In der diesjährigen Umfrage stammt allerdings nur jede achte Antwort aus der Industrie. Während das verarbeitende Gewerbe untervertreten ist, sind andere Branchen übervertreten. Aus dem Baugewerbe stammen wie in den Vorjahren die meisten der teilnehmenden Unternehmen. Die 67 Antworten entsprechen einem Anteil von rund einem Drittel. Gemäss Betriebszählungsdaten sind allerdings nur rund 10 Prozent aller im Kanton gemeldeten Unternehmen im Baugewerbe tätig.

Hinzu kommt, dass aus einigen Branchen nur wenige Antworten eingegangen sind. Das trifft insbesondere auf Unternehmen zu, die im Bereich Transport und Logistik tätig sind (5 Unternehmen). Mit der Zusammenlegung der Bereiche Tourismus und Gastgewerbe konnte das Problem weniger Antworten in diesem Bereich entschärft werden. Aus dem neuen Bereich «Tourismus / Hotel / Gastgewerbe» gingen nun 19 beantwortete Fragebögen ein.

Herzlich willkommen bei Ihrer Schaffhauser Kantonalbank

Hauptsitz

8201 Schaffhausen
Vorstadt 53
+41 52 635 22 22

Filialen

8212 Neuhausen am Rheinfall
Wildenstrasse 6
+41 52 675 30 00

8262 Ramsen
Bahnhofstrasse 297
+41 52 742 84 00

8260 Stein am Rhein
Rathausplatz 4
+41 52 742 35 00

8240 Thayngen
Bahnhofstrasse 1
+41 52 645 36 00

Beratungszentrum

8214 Gächlingen
Gemeindehausplatz 3
+41 52 533 34 00

E-Mail

info@shkb.ch

Internet

www.shkb.ch

In Zusammenarbeit mit



Herrenacker 15
8201 Schaffhausen
Telefon +41 52 632 40 40
www.gewerbe-sh.ch



Herrenacker 15
8201 Schaffhausen
Telefon +41 52 625 80 35
www.ivs.ch

Gemeinsam wachsen.



Schaffhauser
Kantonalbank